

mit der gelehrte Welt, Graf Belcredi Cappa wesen u. Correspondent u. Werker  
 für die hohe aristocratie, Bergbau und frittl. Geschäfte auf das Montani-  
 stikum begüthigt, Dr. Kolonati und Dr. Melior Reingeologisches, Kreisne  
 Wichtigkeit sämtliche topographische und hypsometrische Arbeiten. Neulich  
 schrieb uns Glöckler von Breslau, ob wir nicht genügt wären, da wir uns  
 auch mit ihm in Verbindung gesetzt hatten, sein projektiertes großes Werk.<sup>(2)</sup>  
 über die Geognosie von Mähren zu acquiriren und herauszugeben. In seinem  
 ganzen Briefe zeigt sich aber ein bedeutender Speculationsgeist und es scheint ihm  
 nicht ganz zu behagen, dass ihm jetzt jemand sein Monopol in Mähren zu entreissen  
 droht. Man muss wohl mit ihm sehr vorsichtig sein! glaube ich, (denn er scheint uns  
 zugleich, dass ihm vor zwei Jahren zwei Wiener Geologen angetragen hätten, dieses Werk auf  
 Kosten der <sup>Wiener</sup> Academie herauszugeben — waren nicht Sie und Dr. Hörmann <sup>Damals</sup> bei ihm —, zugleich aber  
 schreibt er, dass ihm die polnische Regierung — nemlich Minister Ladenberg — abgerathen  
 und die Herausgabe auf Kosten der Berliner Academie zugesagt wurde; und <sup>damals</sup> zugleich  
 läuft er sich ~~noch~~ heral, es uns anzubieten?<sup>(2)</sup>) Wir erkennen indes durchaus nicht  
 seine großen geologischen Kenntnisse unseres Landes. Am Ende des Zitates wird sich Vieles  
 Dunkles aufzuklären und wir über die Aufgabe, die unser Verein insbesondere gegenüber  
 der k.k. geologischen Reichsanstalt hat, sich häufiger feststellen. Angenommen wäre  
 es uns auch, in dieser Beziehung Ihre Ansichten uns mitzuteilen. — Indess  
 wollen wir langsam Schritt für Schritt vorwärts, so gut es geht, durch Dick  
 und Dünn; denn wir sind wirklich schwer auf Lauter Leute, die einen Puff  
 schon vertragen — et derint vires, tamen est laudanda voluntas!  
 Einer bedeuten freundliche Antwort entgegenschend mit ausgesuchter  
 Achtung Ihr

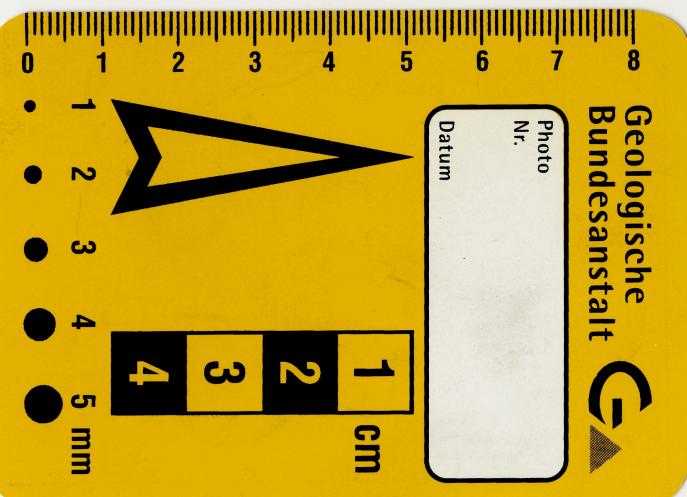
ergaben  
 Karl Körstkorn

An den Herrn Hochvogt Herrn Elter u. Schwester  
 mein Hochwürd. sowie an Herrn Sektionsrath  
 Karls Limoni gratuliere ich vielmals!  
 und viele Grüße an Fockeke.

Vorherster Freund!

Nächste Woche erhalten Sie durch die hierige Bergbaustadt zugesandt meine Abhandlung,  
 die ich endlich vollendet habe, ferner farbliche Karten und die anderen Mittel, welche  
 Sie benötig waren, um bei meinen Arbeit zur Verfügung zu stellen. Die Ursache, dass  
 ich meine Abhandlung so spät einsende, liegt einerseits in dem neu gebildeten Werner-Verein  
 der uns besonders jetzt bei einem Entstehen viel zu thun giebt, andererseits aber sind hauptsächlich  
 darin, dass ich meine Arbeit gänzlich umänderte, das meiste nochmals berechnete und  
 anderes zusammenstellte, so dass ich jetzt die nötige Einheit und Zusammenhang hergestellt  
 habe.<sup>(3)</sup> Die barometrischen Messungen habe ich so gegeben, wie ich die Repetate gefunden  
 da von den unvermeidlichen Differenzen mit Ihren Berechnungen nicht viel liegt, bei den  
 mir mitgeteilten erheblichen Differenzen aber ich nochmals gerechnet habe, und daher  
 ein Fehler wohl nur <sup>von</sup> Notizen der Beobachtungen herkommen kann, auch  
 waren mir Ihre Berechnungen nicht bekannt, ich hätte sonst das Mittel genommen.  
 Es wäre mir sehr angenehm, wenn Sie die Güte hätten, in einer der nächsten  
 Sitzungen wenn der geolog. Reichsanstalt, wenn noch solche statt finden, meine  
 Arbeit vorzulegen, und den derselben beiliegenden kurzen Auszug als Bericht für  
 die Wiener Zeitung drucken zu lassen, sowie mir überhaupt viel davon liegt,  
 dass die Uffs bald im Druck erscheine.

Von Seite der Direktion dessernes Werner-Vereins bin ich beauftragt, eine confiden-  
 tielle Anfrage an Sie zu richten. Zuwohl jedoch mich ist mir eine kleine Einladung erlan-  
 gen: Es wird Ihnen durch Hingenan bekannt sein, welche Hindernisse sich schon vor Constitu-  
 tion des Vereins bildeten, sowie Ihnen auch bekannt sein wird, <sup>was</sup> gleich im Vorhinein vor-  
 auszusehen war, dass der Verein im ersten Jahre nur wenig Mitglieder bestehen würden,  
 da das eigentliche Publikum zweifellos die Montanisten, hier der Meinung sind, dass die Interessen  
 des Vereins dem Interesse ~~der~~ <sup>der</sup> Gewerkschaften entgegen gesetzt sei, obwohl wir  
 ausdrücklich nur die wissenschaftliche Frage <sup>der</sup> Hauptstadt ziel des Vereins hinstellten,  
 und ~~die~~ auch in den Namen denselben aufgenommen haben. Gegen Erwartungen bestätigten



lich und bekräftigen sich bei unsfern fortwährenden Werbungen mehr Mitglieder, als wir Anfangs hofften, allein bei weitem die meisten stehen noch unter ihrer Haustürre und warten zu, ob uns wirklich nur die Bodenverhältnisse in wissenschaftlichen Beziehung allein interpretieren (in welchen Fällen ja ~~so~~ gleich betroffen würden), oder ob wir nicht bald irgend eine Schrift ~~zu~~ à conts des Aerars anlegen werden. Wer die hiesigen Verhältnisse, die ~~sich~~ wenigen aber großen u reichen Gewerkschaften, die ~~meiste~~ bewohnten und gebüdeten Reamten status haben, kennt, der wird diese alles natürlich finden und nur wünschen, daß so bald als möglich der Verein in die Lage gesetzt würde zu zeigen, daß ihm wirklich nur an der Landeskunde liege. Die Geldmittel des Vereins sind bei diesem Umstand natürlich nur sehr geringe und muss mit Verwendung derselben vorsichtiger verfahren werden. Der Landesaufschuß von Wöhrel, der unter allen Kronländern den reichsten Fund besitzt und jährlich Tausende auf sogenannte naturkundliche Geschichtsforschung hinauswirkt welche darin besteht, daß Spezietten oder ganz gleichartige Roste aus dem 14. u. vom 15. Jahrhundert prachtvoll herausgegeben werden, oder daß er Roste nach Lappland schickt, um dort nach weiß Gott was für Geschichtsquellen zu suchen), derselbe Landesaufschuß, dessen einzelne Mitglieder uns jeder mögliche Unterstützung zusagen und die auf den wir daher am meisten rechneten, hat uns auf eine Einzahl für dieses Jahr eine Unterstützung trocken abgeholzen und wartet wahrscheinlich auch, ob wir nicht schon im ersten Jahr ersparten. Rischer hat, bloß der Freiherr Röppel von Roessel <sup>übertrug</sup> sich generös gezeigt, indem er seine Interdiction in Ostern Schlesien dem Werner Verein als jährlichen Beitrag 50fl anzuzahlen. Die Direktion des Wernervereins, welche sehr häufig Sitze hat, ist daher unmöglich in diesen Fakten aus eigenen Mitteln zu versorgen, und sie hat vorläufig bloß die hämmerlichen bekannte Freunde der Geologie & in den etwas leichten, und sie hat vorläufig bloß die hämmerlichen bekannte Freunde der Geologie & in den einzelnen Montan-Distrikten <sup>jeden</sup> speziell aufgetfordert, eine Detail-Karte seiner Gegend samt Belegstücken einzufinden. Zu gleicher Zeit wurden alle älteren und neuere geologischen Notizen, & monographien zusammen gestellt, um für die Direktion einige Inhaltspunkte für eine etwas detaillierte Karte als die Kardinale's zu erhalten, und endlich haben wir die Direktionsglieder verpflichtet, soviel möglich ihre freie Zeit zur Vorbereitung in der Umgebung vor Brünn zu verwenden; so daß wir dann im nächsten Jahre hoffen können, unsre Mittel so gehoben zu haben, daß wir die Bearbeitung des ganzen Landes Systematisch in Angriff nehmen können. — Allein es wäre im höchsten Grade wünschenswerth, daß auch schon im Laufe des kurzen Jahres eine wenn auch kleine

so doch selbstständige, zusammenhängende, und vom montanistischen Publikum unab-  
hängige Arbeit über irgend eine Gegend eröffne, welche wenn auch nicht von den  
Mitteln des Werner-Vereins bestreitet, so doch von demselben hervorgerufen schiene, und  
so die Lust zum Eintrett von ~~uns~~ mehr Mitgliedern geweckt würde. Dein wieger,  
sagt, es kommt hier nur alles darauf an, zu zeigen, daß der Verein ~~sich~~ zu erhalten in  
Stände sei und daß er auch schon im ersten Jahre durch seine Thätigkeit die Rechte  
eingehalten habe, die er, als vor Augen habend, ausgesprochen habe. Bei unsrer  
Berathungen über diesen Gegenstand ergab sich ~~dass~~ ~~daß~~ in erster Linie eine Unter-  
suchung der Gegend zwischen der Theaya und Island, <sup>aber wünschenswerth wäre</sup> in zwar <sup>in den Richtig</sup> von Eisenberg  
über Kromau und Znaim im Aufschluß an die, ~~die wir vornehmen~~ Arbeiten der geolog.  
Reichsanstalt, welche den Karlsbuben nächst heuer in den Vierteln ob den Mauntzen Berg  
statt finden, — oder zweitens ein Unterfuehrer des ganz unbekannten Massgebungs von Kapo.,  
jetz als Steinitz — oder drittern Höhenbestimmungen in dem <sup>ganz</sup> Gange der kleinen Karpathen  
und der Sudeten, aus welchen Gegendern für die Hypsometrie fast gar nichts bekannt  
ist, wie dies eigentlich für ganz Mähren einer der fühlbarsten Mängel ist. Meine  
endliche Anfrage an Sie geht nun dahin, zu erkennen ob die Direktion der  
R.K. geolog. Reichsanstalt geneigt wäre, wenn die Direktion des Werner-Vereins an  
die erstere die Bitte in offiziellem Wege stellen würde, zur Förderung der Arbeiten  
des letzteren sowie auch im eignen Interesse eine der oben angedeutet Arbeiten  
durch eines ihrer Mitglieder oder der Mitglieder des letzteren <sup>im laufenden Jahre</sup> vornehmen zu lassen,  
— ob Sie geneigt wären, dieser Bitte zu willfahrene. Es wäre dies eigentlich  
der selbe Fall, der voriges Jahr dadurch vorhan <sup>Austos</sup> geblieb, daß Ehrbkt einer Theil von Ober-  
österreich unterfuehrte. — Ich ersuche Sie daher freundlichkeitlich, über diese  
Punkte die Meinung von Herrn Sectionsrath Hardinger zu erforche u mir  
auch Ihre eigene demnächst mitzutheilen, damit wir wissen was zu thun ist.  
Die Direktion des Vereins besteht aus 6 Mitglieder und wir haben die Geftäthe  
folgendermaßen unter einander verteilt: Heinrich (der trotz seines hohen Alters  
sich sehr nützlich beweist, und unser einziger u energischer Vorstand ist). Correspondenz

